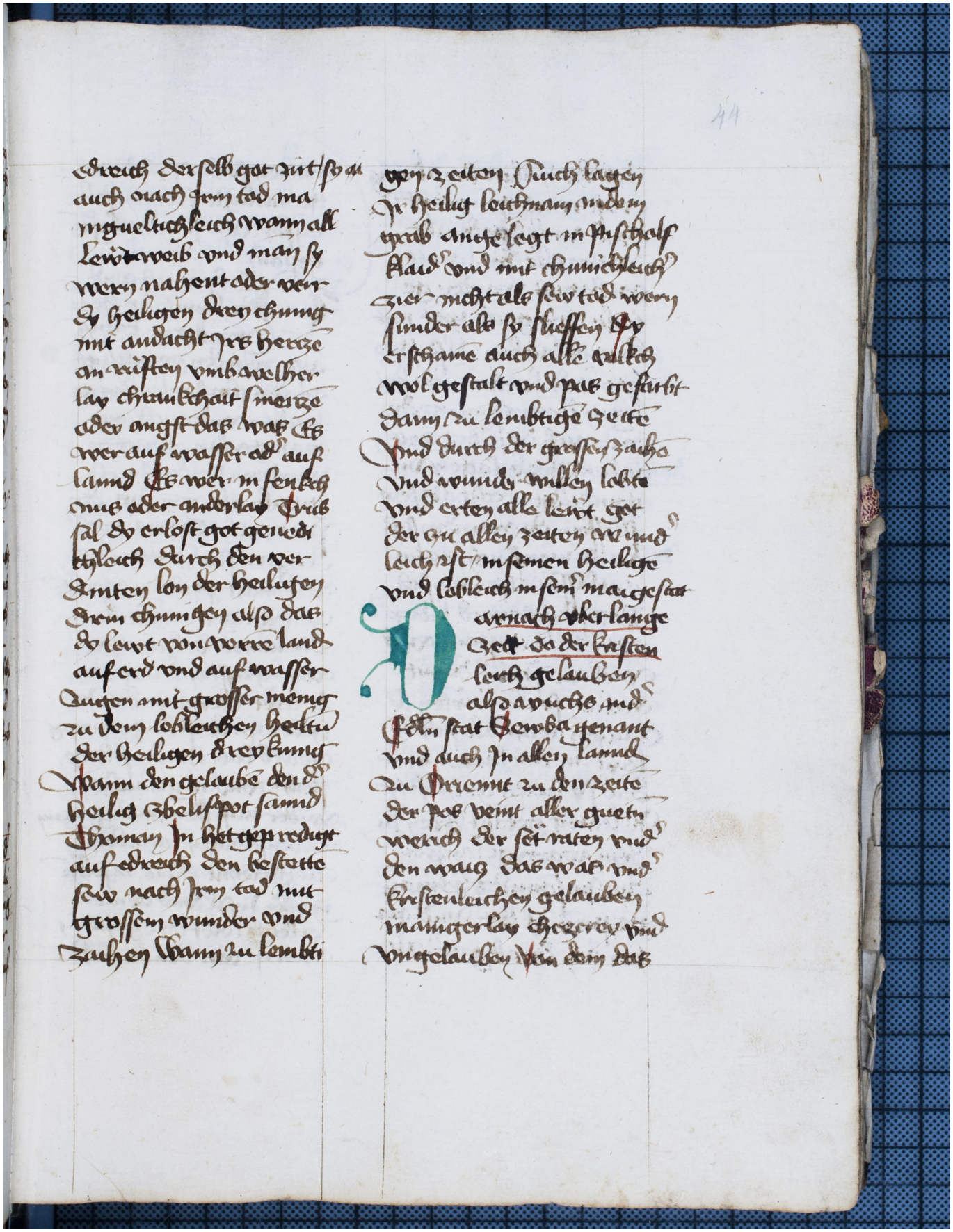
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



edreuch der selb got zirt/ sy au
auch nach jrm tod ma
nigueltichleuch wann all
Leid weib vnd man sy
werm nahent oder ver-
dy heiligen drey chunig
mit andacht jres herze
an rüftey vmb awelher
lay chrankchait smerze
oder angst das was es
wer auf wasser ad' auf
lamd es wer in senkch
nus oder anderlay trub
sal dy erlost got genedi
tigleuch durch den ver-
dienten lon der heiligen
drey chunigey also das
dy leut von verre land
auferd vnd auf wasser
quellen amt grosser menig
zu dem loblichen heltu
der heiligen drey chunig
Wann den glaube den
heilig zbelispot samd
thomay jn het gepredigt
auf edreuch den kestette
sey nach jrm tod mit
grossem wunder vnd
zaichen wann zu lembti
gey zeiten. Auch lagen
jr heilig leichnam in dem
grab angelegt in pfisthalf
klaud' vnd mit chunichleuch
zier mecht als sey tod wery
sunder als sy schlaffen dy
erschame auch alle gelich
wol gestalt vnd pas gefarbit
dann zu lembtigey zeite
vnd durch der grossen zaichen
vnd wunder willen lebte
vnd erten alle leut got
der gu allen zeiten wund
leuch ist in seinen heiligen
vnd lobleuch in sein mangestat

D
arnach vber lange
zeit do der kristen
leuch glaubey
also auchs und
fölm stat Gerwa genant
vnd auch jn allen lamd
zu Jeremit zu den zeite
der pes vemt aller guetn
weich der set raten vnd
den wang das was vnd
kristenleuchey glaubey
mangerlay chrezey vnd
vngelaubey von dem das